



Begleithundearbeit

20.09.2025 Internationale Begleithundeprüfung BHP-G in der Schweiz

Sonne, Bodensee, Schwäne – und Dackel!

Man nehme: neun hochmotivierte Teams, zwei souveräne Richter von internationalem Format, einen ganzen Schwarm neugieriger Schwäne und den Bodensee im Morgenkleid. Fertig ist die Internationale Begleithundeprüfung (BHP) am 20.09.2025 in Neukirch-Egnach.

Wer war dabei?

Deutschland reiste gleich mit fünf Teams an, die Schweiz schickte drei Starter ins Rennen – und aus Österreich kam ein Teilnehmer, der regelmäßig im grenznahen Deutschland trainiert. Klingt international? War es auch! Schon beim Lesen der Teilnehmerliste spürte man: Hier treffen sich nicht nur Dackelbesitzer, hier treffen sich Freunde.

Wer hatte den Hut auf?

Für die Organisation sorgte Gabi Meier, die mit viel Engagement und Herzblut alles im Griff hatte.

Die Prüfungsleitung lag bei Esther Hess und Hanspeter Stump – unterstützt von einem eingespielten Organisationsteam, das ebenso gelassen agierte, als wäre es ein ganz normaler Samstagmorgen. (Spoiler: war es nicht.)

Und dann die Richter: Nicole Kubli (Schweiz) und Roland Frey (Frankreich). Mit klarer Linie, einem wachsamen Auge und viel Fingerspitzengefühl führten sie durch die Prüfung – streng, gerecht und stets im Sinne der Hunde.

Besonders hervorzuheben: Dank der Helfer lief alles wie am Schnürchen. Jeder wusste genau, wann er dran war – keine Wartezeiten, kein Durcheinander. So macht eine Prüfung gleich doppelt Freude.

Auftakt am Hafen

Am Freitagabend trafen sich alle im Restaurant Porto in Romanshorn. Hafenflair, Schiffe, Sonnenuntergang – das Setting hätte auch als Kulisse für eine romantische Komödie getaugt. Stattdessen gab's Apero, Imbiss und die Auslosung der Startnummern. Wer da noch nicht aufgeregt war, wurde es spätestens jetzt.

Samstagmorgen: Gipfeli, Kaffee und Nervenflattern

Treffpunkt um 8 Uhr am Schulhaus Gristenbühl. Auf dem Tisch: Kaffee und Gipfeli. In den Gesichtern: gespannte Erwartung. Die Hunde wussten längst, dass heute kein gewöhnlicher Spaziergang ansteht – die Luft vibrierte vor Vorfreude.

Ab ins Wasser!

Erste Disziplin: Wasserarbeit am Bodensee. Der See präsentierte sich wie aus dem Bilderbuch – spiegelglatt, still, einfach einmalig. Nur die Temperatur (13 Grad!) erinnerte daran, dass nicht jeder Hund morgens um acht ein Badeliebhaber ist. Manche Vierbeiner sprangen voller Begeisterung ins Wasser, andere brauchten noch etwas Überzeugung durch ihre Hundeführer. Und dann waren da noch die Schwäne, die die ganze Sache höchst spannend fanden und mit ihrem neugierigen Auftreten die Aufgabe nicht unbedingt leichter machten.

Nasen an – es wird gesucht!

Weiter ging's zur Führersuche. Alles war perfekt vorbereitet: lange Fährten, die mit viel Sorgfalt gelegt wurden – denn solche Strecken müssen geplant sein. Um Überschneidungen zu vermeiden, wurde das Feld in zwei Gruppen aufgeteilt, damit die Fährten genug Abstand voneinander hatten. Die Hunde zeigten, warum der Dackel ursprünglich als Jagdhund gezüchtet wurde: Nasen runter, Spur gefunden, Aufgabe gelöst. Konzentriert, zielstrebig und mit einer Begeisterung, die man förmlich spüren konnte.

Alltag? Kein Problem!

Zurück am Schulhaus standen die Alltagsübungen auf dem Programm. Warten vor Gebäuden, Verhalten im Straßenverkehr, Radfahrer, Passanten, Straßenlärm – für unsere Hunde: alles nur Kulisse. Gelassen, souverän, fast so, als hätten sie ihr Leben lang nichts anderes gemacht.

Gehorsam, Ablage und ein bisschen Nervenstärke

Nach der Mittagspause – inzwischen war es sommerlich warm geworden – ging es in die letzten Runden: Führigkeit, Folgsamkeit, Ablage, Verhalten bei Geräuschen und in Menschengruppen. Hier wurde es nochmal spannend: Die meisten Hunde waren mit voller Konzentration bei ihren Hundeführern und wollten nur eins – gefallen. Mit glänzenden Augen und gespitzten Ohren zeigten sie, wie großartig Dackel gehorchen können, wenn sie Spaß an der Sache haben. Natürlich gab es auch den einen oder anderen, der sich kurz fragte, ob nicht etwas anderes gerade interessanter wäre – aber genau das machte die Prüfung authentisch, charmant und lebendig. Trotz der Hitze blieben die Teams am Ball und bewiesen Ausdauer, Gehorsam und viel Freude an der Arbeit.

Und das Ergebnis?

Spannend bis zum Schluss:

Platz 1 blieb in der Schweiz

Platz 2 und 3 gingen nach Deutschland

Dabei gilt: Alle Teams arbeiteten auf sehr hohem Niveau – und alle können stolz sein, denn unsere Dackelchen sind einfach einmalig!



Ein Tag zum Erinnern

Was bleibt, ist nicht nur eine Prüfung mit Top-Leistungen, sondern auch eine einmalige Stimmung: internationale Freundschaft, großartige Organisation und Richter, die mit Klarheit, Fairness und Hundeverstand ein echtes internationales Niveau setzten.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Schweiz für die Einladung und Austragung dieser schönen Veranstaltung.

Und weil Erinnerungen am besten bleiben, wenn man sie festhält: Danke an Angelika Dobler und Oliver Schuchter, die mit ihren Fotos dafür gesorgt haben, dass dieser Tag unvergesslich wird.

Text: Angelika Dobler

Fotos: Oliver Schuchter